

PRESSEINFORMATION



Morgaine Schäfer, Archiv No. 2301 (Pose 1), 2016,
Inkjet Print, 100 x 80 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

are you sure you want to delete this?
künstlerische arbeit mit fotoarchiven

Künstler:innen: Sabine Dusend, Esther Hovers, Kristina
Jurotschkin, Roland Regner, Heiko Schäfer, Morgaine
Schäfer, Arne Schmitt

Kurator: Marcel Schumacher

28.04.2024 – 01.09.2024

Eröffnung
Samstag, 27. April 2024
15 Uhr

kunsthaus nrw
kornelimünster

Abteigarten 6 – 52076 Aachen – Kornelimünster
T +49 2408 64 92 – F +49 2408 95 94 15
presse@kunsthaus.nrw – www.kunsthaus.nrw

Presserundgang mit Kurator Dr. Marcel Schumacher:
Donnerstag, 25. April 2024, 11 Uhr
Vorbesichtigung ab 10 Uhr

Individuelle Termine sind nach Vereinbarung möglich.

Bildmaterial finden Sie zum Download auf unserer
Website im Pressebereich, für höhere Auflösung und
Sonderwünsche kontaktieren Sie uns gerne.

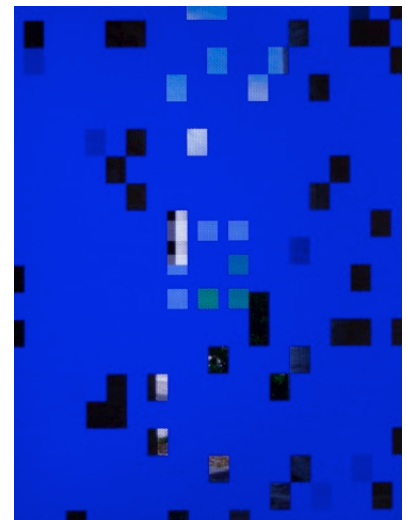
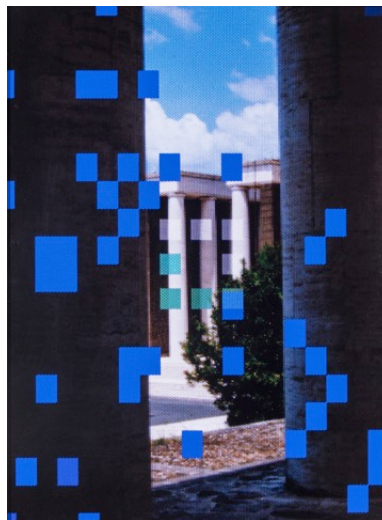
—
Kontakt:
Bettina Haiss (in Vertretung für Melanie Weidemüller)
Presse & Kommunikation
presse@kunsthaus.nrw
+49 (0)151 - 22 23 60 84

—

are you sure you want to delete this?
künstlerische arbeit mit fotoarchiven

Welche Fotografie wird aufbewahrt, welche gelöscht?
Nach welchen Kriterien und Kategorien sortieren wir unsere Bildarchive? Was bedeutet diese Praxis im Umgang mit digitalen Bildern für den individuellen und für kollektive Erinnerungsspeicher? Mit diesen Fragen beschäftigen sich in jüngster Zeit viele Fotograf:innen. Die Ausstellung *are you sure you want to delete this?* stellt Künstler:innen der jungen Generation aus NRW vor.

Die konzentrierte Auswahl zeigt überraschend vielfältige Möglichkeiten, der sprichwörtlichen Bilderflut künstlerisch zu begegnen. Morgaine Schäfer sichtet das private Dia-Archiv ihres Vaters und inszeniert die vorgefundenen Kleinbilder in einer Serie von ästhetisch kühlen Selbstportraits. Ihr entrückter Blick steht im Gegensatz zum persönlichen Familienkontext und vermittelt die Ambivalenz zwischen Nähe und Distanz, die der fotografischen Dokumentation eingeschrieben ist.



Sabine Dusend, *Löschen (EUR I)* und *Löschen (EUR V)*, 2019, Inkjet Prints, je 60 x 45 cm
© die Künstlerin, Foto: Carl Brunn

Sabine Dusend fotografiert den Löschvorgang einer frühen Digitalkamera ab, der sich analog zum Aufbau eines Bildes aus Pixeln in der allmählichen Auflösung dieser digitalen Bausteine abzeichnet. Ausgehend von Vorlagen, die faschistische Architektur aus der Mussolini-

Zeit zeigen, verwandelt sich das historisch belastete Motiv in eine neutrale blaue Fläche. Dusend thematisiert damit auch die ausgebliebene Erinnerungskultur, die den monumentalen Gebäuden anhaftet.

Heiko Schäfer legt ein fotografisches Archiv der Arbeit an. Sein umfassendes dokumentarisches Projekt erfasst die Produktionsbedingungen in einer Textilfabrik in Calais, die Spitze und Stickereien herstellt. In ruhigen Schwarzweiß-Portraits werden Angestellte an ihrem Arbeitsplatz gezeigt – angesichts der teilweise veralteten Technik wird die Spannung zwischen Tradition und Aktualität spürbar.

Roland Regner wiederum erschafft völlig neue Bilder, indem er sein privates Fotoarchiv einer radikalen Praxis unterzieht, die chemische Vorgänge und bakteriellen Befall einbezieht. Digitale Fotodateien werden mit einem Virenprogramm beschädigt, analoges Material mit zersetzenden Substanzen angegriffen. Der Verlust der »Originale« ist endgültig. Von den Motiven übrig bleiben lediglich charakteristische Merkmale als kategorisierende, katalogisierende Begriffe. Wie in einem Archiv weisen sie auf den Ursprung, der jedoch nicht näher bestimmbar ist: Mann, Baum, Haus.



Roland Regner, aus der Serie Arché –
DF-0052 (Person Haus Statue Himmel Tor 2012),
2020, Lambda-Print auf Alu-Dibond, 101,3 x 71,3 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Kristina Jurotschkin fragt: Was wäre, wenn von unserer Gegenwart nichts als das Fotoarchiv der Künstlerin übrig bliebe? Welche Wirklichkeit würde sich eine Archäologin der Zukunft aus diesen Bildern rekonstruieren?

Jurotschkins Motiven wohnt ein Element der Verfremdung inne. Durch die erschwerte Zuordnung der visuellen Eindrücke, die uneindeutig bleiben, werden Prozesse der Einordnung von Wirklichkeit hinterfragt. Splitter von Bildern erscheinen aus dem ursprünglichen Zusammenhang gelöst, um Assoziationen auszulösen und Erinnerungen zu wecken.

Arne Schmitt schließlich, ein Künstler, der sich intensiv mit der Nachkriegsarchitektur und dem urbanen Raum beschäftigt, widmet sich der fotografischen Umkreisung einer Leerstelle: Seine Serie *Das Gedächtnis der Stadt*, 2009 ist der Grube gewidmet, in die das Kölner Stadtarchiv gestürzt ist. Die städtebauliche Lücke zeugt vom Verlust der Stadtgeschichte durch die vielzählig vernichteten Dokumente. Zugleich steht die Baustelle in ihrer gestaltlosen und austauschbaren Realität in starker Diskrepanz zu den mit einer Gedenkstätte verbundenen Erwartungen.

Die Ausstellung wird ergänzt durch eine digitale Spurensuche der niederländischen Künstlerin Esther Hovers: Lässt sich das Recht auf Löschung des eigenen Bildes einklagen? Das Internet ist das größte Bildarchiv der Welt. Es vergisst nicht.

Parallel zu *are you sure you want to delete this?* –
künstlerische arbeit mit fotoarchiven sind im Kunsthaus
NRW im Sommer 2024 folgende Ausstellungen zu sehen:

intervention: fehlstellen – leere seiten der sammlung
28.04.2024 – 18.08.2024

Mit Werken von: Jankel Adler, Joseph Beuys, Walter
Dahn, Otto Freundlich, Fluxus-Zone, Ruth Hallensleben,
Axel Kasseböhmer, Otto Pankok, Ursula Schulz-Dornburg,
Ulrich Strothjohann, Adalbert Trillhaase, Rosemarie
Trockel u. a.

david claerbout – wildfire (meditation on fire)
Auftakt der Reihe *Trans Europa Express*
28.04.2024 – 28.07.2024

skulpturengarten – zwischenspiel mit ankerplatz
28.04.2024 – 03.11.2024

Mit Werken von William Brauhauser, Amit Goffer, Dirk
Gottfriedt, Erwin Heerich, Paul Isenrath, Rainer
Junghanns, Stefanie Klingemann, Franz Rudolf Knubel,
Norbert Kricke, Christian Odzuck, Jochem Pechau, Heinz-
Günter Prager, Silke Schatz, Fari Shams, u. a.

kunsthaus nrw
kornelimunster

Abteigarten 6 – 52076 Aachen – Kornelimünster
T +49 2408 64 92 – F +49 2408 95 94 15
presse@kunsthaus.nrw – www.kunsthaus.nrw

Öffnungszeiten Kunsthaus NRW
Do. bis Sa. 12 – 17 Uhr
So. und feiertags 11 – 17 Uhr

Eintritt frei!

Kostenfreie Führung zu wechselnden Themen jeden letzten
Sonntag im Monat um 15 Uhr, telefonische Anmeldung
erbeten.
Weitere Führungen auf Anfrage.

Online
[www.kunsthaus.nrw](http://www.kunsth<u>a</u>us.nrw)
[www.facebook.com/kunsthausnrw/](https://www.facebook.com/kunsth<u>a</u>usnrw/)
[www.instagram.com/kunsthausnrw](https://www.instagram.com/kunsth<u>a</u>usnrw)

Kunsthaus NRW gGmbH
Abteigarten 6
52076 Aachen - Kornelimünster

Geschäftsführung & Künstlerische Leitung:
Dr. Marcel Schumacher

Gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

